

## Innenhöfe | Uterus

Geräusche: Rauschen, Spatzen

Sprecherin 1: Wir begeben uns in den Innenhof zwischen Wahlenstraße 16 und Bachgasse 7

Geräusche: meditative Synthesizer Musik

Sprecherin 1: Du bist in einem Innenhof der Stadt, in einer Höhle, in einem kleinen Schutzraum, du wirst ummantelt, als wäre die Stadt deine Kleidung, deine Haut? Du bist umgeben von Häusern, wie sonst auch, aber hier sind sie näher und fast ganz rund um dich herum. Hier entsteht ein Hybridraum aus Innen und Außen. Die Außenwände des Gebäudes sind Innen. Es ist ein leiser Raum inmitten des lauten Stadtgeschehens, du siehst die Räder, die Fenster, die zu den Bewohnenden deiner zweiten, architektonischen Hülle gehören. Lass uns über die Topografie der Stadt nachdenken. Setz dich dafür gerne unter den Baum, wenn du das nicht eh schon getan hast. Viele Straßenansichten verbergen Innenhöfe hinter den Fassaden, die nur die Bewohnenden kennen. Nie kann man die Stadt ganz sehen, ein Teil bleibt immer verschlossen. Wie sehen die Wohnungen in den verschiedenen Gebäuden wohl aus? Und wie viele Dächer der Stadt werden regelmäßig von Personen besucht? Einige Räume schweben in der Luft, zwischen zwei Gebäuden, oder über einem Durchgang. Welche Farbe hat wohl das Dach? Die Topografie der Stadt bestimmt, wie sich Körper bewegen, zu welchen Orten wir Zugang haben und zu welchen nicht. Aber auch die Menschen bestimmen: Langfristig, wie die Stadtopografie aussehen soll. Kurzfristig, wo Türen verschlossen sind und wo sie offenbleiben. Die gegenseitige Bedingung führt zu der Frage: Wie interagieren Stadt und Körper miteinander? Das ist eine Frage, die in Elisabeth Grosz Text Body Cities vorkommt, ein wichtiger Text für die Grundlage dieses Audiowalks, der gerne nachgelesen werden kann.

Die Stadt ist also bedingt durch Körper, die sie gebaut haben, während die Körper bedingt sind durch die Form der Stadt. Ein Problem war bereits Thema: Nicht alle Körper sind willkommen in der Stadt. Ein anderes Problem: nicht alle Körper entscheiden, wie der Stadtkörper aussieht. Trotzdem können auch Körper in der Stadt ein Stück weit entscheiden, welche Straßen gemieden werden und welche Plätze besessen, welche Cafés eröffnet und auf welchen Orten gerastet wird. Die Stadt besteht nicht nur aus Architektur. Allem in Allem bedingt eher die Stadt alle Körper als andersherum.

Eine andere Stadt-Körper Verbindung wurde vor allem im 17. Jahrhundert zurate gezogen. Dabei wird die Topografie der Stadt durch eine Körperallegorie beschrieben: Die langen Straßen stehen für Blutbahnen im Körper, über die Informationen transportiert werden, der Hauptplatz ist das pulsierende Herz der Stadt, es gibt Kammern, Nieren, den Verdauungstrakt und Arme der Stadt. In welchen Körperteilen der Stadt warst du heute schon?

Geräusche: Sound klingt ab, Score-Sound

Sprecherin 1 Score: Findest du eine Ecke, Erhebung, Nische, einen Podest, zu dem dein Körper passt? Stelle dich auf Dinge, auf denen nicht gestanden wird. Lehne dich an Wände, unter Erker, Balkone. Setze deinen Körper in Relation zur Architektur.

Wir gehen weiter zur Obermünsterstraße